

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin Beschlussvorlage 3.4.1 Verkehrsinfrastruktur / öffentlich ☒ Mobilität Alpkaya, Marcel nicht öffentlich ☐		Drucksachennummer 259/2024
--	--	---

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	8	04.09.2024

Straße Am Königshof
- Konzeptionierung ruhender Verkehr -

Finanzielle Auswirkungen
 Kosten (einschließl. MWSt.)
 Produkt
 Haushaltsjahr
 Folgekosten
 Mittel stehen im Haushalt zur Verfügung ☐ ja ☐ nein
 Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima / Auswirkung CO2-Bilanz
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG
 Nach dem Ergebnis der Beratungen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
M.U.T			
Fraktionsloses Mitglied			
Bürgermeisterin			

Verwaltungserläuterung:

In seiner Sitzung vom 01.03.2023 hat der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität einen Antrag der CDU-Fraktion zur Umsetzung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Bewältigung des verkehrsordnungswidrigen Parkverhaltens behandelt. Dabei wurde der Beschluss gefasst, dass die Verwaltung prüft, welche Maßnahmen zur Lösung des Parkproblems auf dieser Straße umgesetzt werden können.

Hierbei hat sich gezeigt, dass auch bei einem verstärkten Überwachungsdruck seitens des Ordnungsamtes, die Anzahl der verkehrsordnungswidrigen Fahrzeuge im maßgeblichen Bereich nicht reduziert werden kann.

Flankierend zu einer verstärkten Überwachung, hat die Verwaltung geprüft, an welchen Stellen bauliche Elemente zur Reduzierung des Parkproblems in den vorhandenen Straßenkörper integriert werden können. Insbesondere im Bereich der Innenkurve entlang der Gastronomie „Red Sun“ kommt es entlang des Fahrbahnrandes zu gehäuften Parkverstößen. Dabei fokussiert sich das ordnungswidrige Verhalten auf die Abend- und Nachtstunden sowie auf die Wochenenden. Grundsätzlich ist hierbei zu betonen, dass die dort abgestellten Fahrzeuge eine Ordnungswidrigkeit darstellen, die durch das Ordnungsamt geahndet werden könnten. Ein entsprechendes Verwarngeld kann in Höhe von 10,00 € erteilt werden. Darüber hinaus gehende Maßnahmen wie das Abschleppen einzelner Fahrzeuge ist im maßgeblichen Bereich nicht verhältnismäßig.

Vorschlag der Verwaltung:

Um den Bereich nachhaltig von ordnungswidrig parkenden Fahrzeugen frei zu halten, werden Gestaltungselemente entlang des in Rede stehenden Innenkurvenbereichs der Straße Am Königshof installiert (siehe Anlage 1).

Diese sollen physisch ein „Beparken“ der Fläche verwehren, gleichzeitig jedoch die Gestaltung der Platzfläche nicht negativ beeinträchtigen. Hierbei hat die Verwaltung verschiedene Einrichtungen und Elemente im Vorfeld auf Einsatzmöglichkeit, Wartungs- und Pflegeintensität, Verkehrssicherheit und Kosten hin überprüft.

Als Gestaltungselemente kommen in Frage:

- große Pflanzgefäße in einem Abstand von 3 m bis 4 m,
- zusätzliche Sitzgelegenheiten, Abfallbehälter und Fahrradbügel,
- Spielgeräte (beispielbare Innenstadt) und Informationsstelen, oder
- eine Kombination aus allen Elementen

Bevor eine finale Ausführungsplanung erfolgen kann, ist zu klären, ob dabei feste Einbauten oder bewegliche Elemente verwendet werden sollen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der auf dem Königshof stattfindenden Großveranstaltungen von Bedeutung.

Wenn die Verkehrsflächen weiterhin uneingeschränkt für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden sollen, sind bewegliche Elemente unabdingbar.

Für den städtischen Baubetriebshof ergibt sich bei beweglichem Mobiliar ein deutlich erhöhter Mehraufwand bei der Flächenvorbereitung für Großveranstaltungen. So können, je nach Größe und Umfang der Elemente, diese nur unter Maschineneinsatz bewegt, zwischengelagert und im Anschluss wieder aufgestellt werden.

Dies bedeutet unter anderem eine deutlich höhere Vorlaufzeit und eine höhere Bindung städtischer Einsatzkräfte. Hinzu käme eine Ausweitung der Lagerflächen für ein gesichertes Abstellen der Materialien.

Aus ähnlichen Situationen konnte die Verwaltung die Erfahrung sammeln, dass bei mehrfachem Demontieren und wieder Aufstellen ein erhöhter Materialverschleiß festzustellen ist. So platzt beispielsweise Farbe stärker ab und an Verbindungsstücken zeigt sich schneller eine Materialermüdung.

Gez. Janseps